



Die Nordhessen GdP - eine starke Truppe



*In diesem Heft:
Lebensarbeitszeit
Wissenswertes
Berichte aus den Kreisgruppen*

POLIZEI REPORT

Informationen • Nachrichten • Mitteilungen
der Bezirksgruppe Nordhessen
der Gewerkschaft der Polizei
und der Polizeisozialhilfe Hessen e.V.
und der Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

www.gdp.de/hessen



für die Bereiche Kassel,
Schwalm-Eder-Kreis, Werra-Meißner-Kreis
und Waldeck-Frankenberg

Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 9 92 27-0.
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jörg
Bruchmüller (Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeits-
arbeit, Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

A. Jochum

Redaktion:

Uwe Bartholmai (V.i.S.d.P.), Volker Zeidler,
Simone Sauerländer, Peter Müller.
Bezirksgruppe Nordhessen der GdP,
Grüner Weg 33, 34117 Kassel
Vorsitzender: Volker Zeidler, Grüner Weg 33, 34117
Kassel. Tel. (05 61) 9 10 10 11, Fax 77 98 65

Druck und Verarbeitung: NK-Vertrieb GmbH, Abt.
NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 15.12.
Der Bezugspreis von 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffent-
lichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion
gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten;
die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel
werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr
veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das
Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benut-
zung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt
und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen
Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz
vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts
(Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch
ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigen-
werbung untersagt.

Redaktionsschluß 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.

ISSN 1433-0164

Aus dem Inhalt:

Nachschlag:

Die Hessische Landesregierung
präsentiert Gesetzentwurf zur Ver-
längerung der Lebensarbeitszeit

Seite 4

Die Gesellschaft/Die Gewerkschaft
im Wandel unserer Zeit

Seite 5

Mit uns läuft's

Seite 7

Am Rande der Belastbarkeit

Seite 8

Es trifft genau den Richtigen

Seite 9

Neues von der BAB

Seite 10

Wenn der See noch Wasser hat

Seite 12

In der Stadt zu Hause

Seite 13

Der Fels im Süden

Seite 15

Mehr Netto vom Brutto

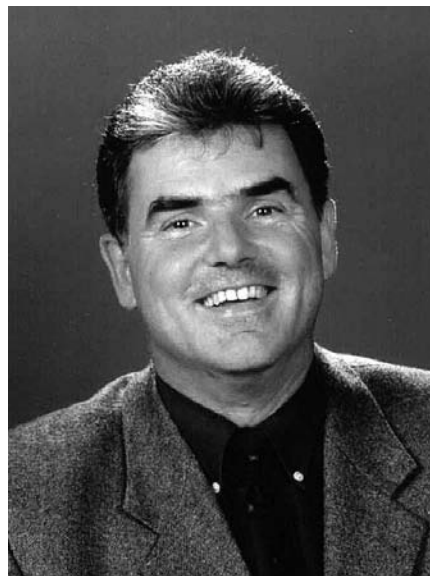
Seite 16

Personalnachrichten,
Ankündigungen

Seite 17

Titelbildentwurf: Volker Zeidler
Delegation der BZG Nordhessen vor dem
Schloss Weilburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Volker Zeidler, Bezirksgruppenvorsitzender

Griechenland ist ganz schön weit
weg. Stimmt das wirklich? Ist es nur
ein Urlaubsziel und außer dem
Schafkäse, Olivenöl und Ouzo ha-
ben wir keine Berührungspunkte?
Nein, spätestens seit Januar diesen
Jahres ist klar: Griechenland ist Be-
standteil unserer Euro-
Wirtschaftszone und wir als Bun-
desrepublik sind engstens mit
unserem europäischen Bruderland
verbunden.

Was passiert da eigentlich? Die
griechische Volkswirtschaft ist am
Boden, der europäische Finanz-
markt droht zu kollabieren. Über
Jahre wurde getrickst, wurden Zah-
len geschönt und auf Pump gelebt.
Die Mediengeister, allen voran die
Zeitung mit den vier großen Buch-
staben, tönen tagtäglich mit marki-

gen, neidschürenden, polemischen
Überschriften wie „Ihr (k)griecht von
uns nix!“

Wenn die Welt denn so einfach
wäre. Bundesregierungen unter-
schiedlichster politischer Ausrich-
tungen haben über Jahre hinweg
dieses Theater geschützt, wahr-
scheinlich alles gewusst oder haben
es zumindest geahnt. Aber es wurde
nichts unternommen. Warum
denn? Weil man wahrscheinlich
selbst genug Zahlen geschönt und
„begradigt“ hat. Nehmen wir den
hessischen Finanzminister, der Ende
April verkündete: „Die Finanzkrise
wird Hessen nicht erreichen! Wir
haben das Versprechen, dass die
Länder an der Hilfe nicht beteiligt
werden!“ Da fragt man sich: Von
was träumt Karl-Heinz Weimar
denn nachts???

Seit Jahren ist der hessische Lan-
deshaushalt nicht verfassungsge-
mäß. Großzügige Investitionen, die
sicher in vielen Bereichen zur Wirt-
schaftsbelebung notwendig waren,
aber auch viele überflüssige und
unnütze Dinge wurden mit Millio-
nen und Abermillionen gefüttert. Ich
denke dabei an die unsägliche und
unendliche SAP-Story.

Was ist denn nun, wenn die Welle
der wirtschaftlichen Eruption auch
auf Deutschland schwappt? Meint
dann unser Finanzminister allen
Ernstes, dass Hessen von einer
möglichen gesamteuropäischen
Eurokrise nicht betroffen wäre?

Welche Möglichkeiten hat eine Landesregierung, um Finanzprobleme zu lösen? Entweder es werden neue Kredite aufgenommen oder aber es wird heftig gespart. Und weil das Zweite die wahrscheinlichere Variante ist, kommt man auch ganz schnell darauf, dass wieder einmal das Personal betroffen sein wird.

Mir wird schon ein bisschen bange, wenn ich daran denke, welche Möglichkeiten sich da offenbaren: Sonderzahlungen wie das jetzt schon gekürzte Weihnachtsgeld und Zulagen zu streichen oder aber auch Lebensarbeitszeitverlängerungen zur Stelleneinsparung zu beschließen, das könnte auch in Hes-

sen drohen. Ich hoffe, dass es nicht soweit kommt, aber wer meint, dass sich die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes im Herbst auf eine entspannte Tarifrunde einrichten könnten, der irrt sich gewaltig. Wahrscheinlich stehen scharfe und harte Auseinandersetzungen ins Haus.

Wir hoffen auf Eure Unterstützung, wenn es darauf ankommt, für die bestehende Besoldungs- und Tarifstruktur zu streiten. Es kommt dann auf jeden von Euch an. Vielleicht – hoffentlich – habe ich ja unrecht und male zu schwarz, aber sensibilisieren auf das was da kommen mag, möchte ich jetzt schon.

Innerbetrieblich gibt es positiv zu melden, dass der Umgang mit der neuen Behördenleitung durchaus als „verhalten partnerschaftlich“ zu bezeichnen ist. Wir spüren seitens des GdP Nordhessenvorstandes und auch im Personalrat ein anderes Klima. Wir werden stärker einbezogen, besser informiert und – das hoffen wir – auch stärker beteiligt. Da sind wir im Augenblick auf einem guten Wege.

Haltet die Augen und Ohren offen, wenn wir Euch rufen, denn dann brauchen wir unbedingt Eure Hilfe und Unterstützung!!!

Volker Zeidler
Vorsitzender der GdP Nordhessen

Nachschlag

Die Hessische Landesregierung präsentiert Gesetzentwurf zur Anhebung der Lebensarbeitszeit

Die Katze wurde am 12. Mai aus dem Sack gelassen. Mit einem Donnerschlag hat die hessische Landesregierung einen Gesetzentwurf ins Verfahren gebracht, nach der die Lebensarbeitszeit für die Beamtinnen und Beamten in Hessen stufenweise angehoben werden soll. In einer Beispieltabelle bedeutet dies beispielsweise für einen Kollegen des Jahrgangs 1955, dass er 9 Monate länger arbeiten muss. Diese „Zusatzdienstzeiten“ ergeben dann insgesamt, dass für die Jahrgänge nach 1964 dann die volle Verlängerung der Lebensarbeitszeitverlängerung greifen würde.

Hier die Verlängerung für die einzelnen Jahrgänge in einer Tabelle:

Die GdP Nordhessen hat in einem ersten Flugblatt festgestellt:

- 1 Die Gesetzesvorlage entspricht der Anhebung der Altersgrenze für die gesetzliche Rente auf 67 Jahre.
- 1 Die Zeiten im Schichtdienst werden insoweit anerkannt, dass Schichtdienstbeamtinnen und Beamte, die mehr als 20 Jahre Schichtdienst geleistet haben, weiterhin mit 60 Jahren in den Ruhestand eintreten können.

1 Diese Regelung bezieht sich auch auf Spezialeinheiten und operative Einheiten, die unregelmäßigen Dienst leisten.

1 Damit sind wesentliche GdP Forderungen erfüllt, auch wenn uns die Art und Weise des Vorgehens (es wird einfach öffentlich präsentiert, obwohl die Gewerkschaften mit der Landesregierung über eine Dienstrechtsreform verhandeln) wieder einmal zeigt, welchen Kommunikationsstil diese Landesregierung hat.

Was dabei aus unserer Sicht wichtig und richtig war ist die Anerkennung besonderer Belastung im Laufe des dienstlichen Lebens. Wer unregelmäßigen Dienst verrichtet, der muss früher mit gesundheitlichen Einschränkungen im Alter rechnen und deshalb ist es nur gerecht, wenn diese Modalitäten in das Gesetz einfließen. Es kann nicht sein, dass hier ein harte „Schnittlinie“ eingezogen wird, wie es im Ursprungsentwurf des Gesetzes steht. Was passiert denn mit den Kollegen und Kolleginnen, die 18 Jahre und 2 Monate Schichtdienst geleistet haben und 55 Jahre alt sind? Sollen sie wieder kurz vor Erreichen der Altersgrenze in die Schicht „gezwungen“

Geburtsjahr Geburtsmonat	Anhebung um Monate	Altersgrenze	
		Jahr	Monat
1952			
Januar	1	60	1
Februar	2	60	2
März	3	60	3
April	4	60	4
Mai	5	60	5
Juni-Dezember	6	60	6
1953	7	60	7
1954	8	60	8
1955	9	60	9
1956	10	60	10
1957	11	60	11
1958	12	61	0
1959	14	61	2
1960	16	61	4
1961	18	61	6
1962	20	61	8
1963	22	61	10

werden. Das kann nicht sein und deshalb werden wir in dem nun geordneten Verfahren auch unsere Forderung nach einer Faktorisierung der Schichtdienstzeiten einbringen. Das bedeutet, dass eine gewisse „Mindestdienstzeit“ (beispielsweise 10 Jahre) erforderlich ist, dass aber die danach folgenden Jahre mit einem Faktor (z.B. 1,18)

multipliziert werden und der Konflikt ausgeräumt würde.

Hinzu kommt, dass die Konditionen für Abschläge bei vorzeitigen zwangsweisen oder (dann möglichen) freiwilligen Vorruhestandsversetzungen schwammig formuliert sind. Das alles muss auch noch diskutiert und geordnet ins Verfahren gebracht werden.

Wir bleiben am Ball. Aber stellt Euch darauf ein, dass im Zuge der Spardiskussion noch ganz andere „Hämmer“ für den Tarifbereich und die Beamtinnen und Beamten möglich sind. Es wird sicher keine entspannte Tarifrunde geben, darin sind wir uns im Landesvorstand absolut einig.

Volker Zeidler
Bezirksgruppe Nordhessen

Die Gesellschaft/die Gewerkschaft im Wandel unserer Zeit!

Beobachtet man das Tagesgeschehen, so stellt man fest, dass sich die Welt anscheinend immer schneller dreht. Was gestern noch stabil und sicher schien ist heute schon vom Niedergang bedroht. Ein sehr deutliches Beispiel ist der Euro, der nach seinem Höhenflug nun offensichtlich wieder im Landeanflug ist und bei dem man im Moment nicht weiß, ob es nicht zu einer Bruchlandung kommen wird. Aber auch andere Themen sind heute von immenser Bedeutung - z.B. die Schweinegrippe - und morgen aus allen Gazetten verschwunden.

Sinnvoll an dieser Entwicklung ist, dass wir Menschen immer mehr begreifen, dass es auf dieser Welt und in unserem Leben keine absolute Sicherheit gibt.

Das Problem dabei ist, dass der Mensch all diese Entwicklungen miterlebt und mitmachen....muss??? Genau diese Frage stellt sich!!! Schauen wir uns selbst und insbesondere unsere Politiker etwas genauer an, so stellen wir fest, dass viele Menschen heute immer weniger das Gefühl haben zu leben, sondern vielmehr das Gefühl gelebt zu werden. Die Beschleunigung der Alltagsprozesse ist so rasant, dass eine Entschleunigung sehr wichtig wäre. Doch was geschieht, wenn eine Politikerin, wie unsere Bundeskanzlerin, nicht sofort auf eine Veränderung reagiert? Sie wird sofort in Frage gestellt!... und sie wird reagieren, da sie als ein Mensch mit Machtanspruch, die erreichte Macht in Gefahr sieht und diese Gefahr abwenden will. Offensichtlich sind auch in sehr hoher Verantwortung

stehende Persönlichkeiten heute nicht mehr in der Lage zu einer Entschleunigung beizutragen. Es scheint, dass gerade politisch Verantwortliche immer mehr gehetzt werden.

Ist dieser Prozess noch aufzuhalten?

Fragen wir, wer diese Beschleunigung verursacht, so erkennen wir sehr schnell, dass in ganz vielen Bereichen der Mensch und hier noch häufiger wirtschaftliche Interessen die Ursachen gesetzt haben. Also ist die logische Konsequenz, dass auch der Mensch diesen Prozess verändern kann. Dies kann natürlich jeder einzelne für sich entscheiden, indem er vielleicht Verzicht übt und aus dem Hamsterrad aussteigt. Dann besteht allerdings die Gefahr, dass er in unserer Gesellschaft "abgehängt" wird.

Aber auch eine Gesellschaft kann entscheiden wie sie leben will. Auch hier ist dann die Gefahr groß, dass die Weltgemeinschaft mit dem Finger auf sie zeigt! Wenn also wirkliche Veränderung herbeigeführt werden soll, müsste sich in Zeiten einer globalisierten Welt ein neues weltweites Denken entwickeln.

Was sich sehr groß anhört, beginnt im Kleinen!! Jeder kann für sich selbst entscheiden, ob er mit dieser Welt zufrieden ist oder ob er eine Besinnung auf mehr Nachhaltigkeit für sinnvoll hält.

Jeder von uns kann jeden Tag neu entscheiden, wie er leben möchte. Dies hört sich für den ein oder anderen vielleicht sehr abstrakt an, doch

schauen wir uns diesen Satz genauer an und betrachten die Umstände in denen wir leben, so werden viele erkennen, dass genau dieser Satz der Wahrheit entspricht. Jeder kann für sich selbst entscheiden immer etwas mehr aus dem Hamsterrad auszusteigen.

Er/Sie kann sich dafür entscheiden, sich nicht mehr nur leben zu lassen, sondern wieder mehr selbst zu leben. Er/Sie kann sich in Vereinigungen dafür engagieren, dass der Prozess der permanenten Beschleunigung gestoppt wird. Es kann heute nicht mehr um ein immer höher, schneller, weiter gehen! Der Mensch und nicht das Ziel - welches sich so wieso ständig verändert - muss wieder in den Mittelpunkt gestellt werden. Gerade hier sollten Gewerkschaften mehr Verantwortung übernehmen. Sie müssen den Mitgliedern eine Heimat bieten und haben dafür zu sorgen, dass Mitglieder wieder zu der Überzeugung gelangen, dass sie, durch den Eintritt in die Berufsvertretung und durch aktives Einbringen, mitgestalten können.

Dafür ist es wichtig, dass auch innerhalb der Gewerkschaft noch mehr ein selbstbewusstes Gestaltungsgefühl entsteht. Der alte Gewerkschaftsspruch, wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren, ist richtig! Dabei ist eine klare Standortbestimmung von erheblicher Bedeutung! Dafür wiederum ist es wichtig über den richtigen Weg innerhalb, aber insbesondere natürlich mit anderen gesellschaftlichen Kräften konstruktiv zu streiten! Allerdings darf durch

diesen Streit die grundsätzliche Ausrichtung nicht aus den Augen verloren werden:

**DER MENSCH HAT IM MITTELPUNKT
GEWERKSCHAFTLICHEN UND
GESELLSCHAFTLICHEN
HANDELNS ZU STEHEN!!**

Zum Schluss noch eine Anmerkung zu der Organisation "Polizei"! Hier spricht man heute von einer lebenden Organisation! Eine Organisation, die sich immer wieder neu aufstellen muss, um auf die Veränderungen in der Gesellschaft zu reagieren. Dies ist in bestimmtem Umfang ein sinnvoller Ansatz...aber wie so oft, wenn etwas für gut befunden wird, muss man darauf achten, dass nicht nur noch in diese Rich-

tung gedacht und gehandelt wird.....denn - so frage ich mich manchmal - wo bleibt bei der lebenden Organisation, der lebende Mensch?

Ich denke, dass es wichtig ist, dass sich Organisationen unter bestimmten Voraussetzungen verändern, doch müssen bei diesen Veränderungen immer der Mensch und die Auswirkungen auf ihn betrachtet werden.

Heute ist es leider so, dass wir uns immer mehr fremdbestimmen lassen. Die Statistiken, IZEMA, SAP und anderes haben dazu geführt, dass wir gute Werkzeuge für die tägliche Arbeit haben! Diese werden aber sehr häufig für Zielbestimmungen und Handlungsanweisungen missbraucht.

Organisatorische Entscheidungen sind zum Wohl der Mitarbeiter und der Funktions- und Leistungsfähigkeit der Organisation und nicht aufgrund irgendwelcher Zahlen - die veränderbar sind - oder kurzlebigen Entwicklungen zu treffen.

Ziel dieses Artikels soll sein, dass der geneigte Leser überprüft, ob die hier geäußerten Gedanken auch seiner Wahrnehmung entsprechen. Falls dies der Fall ist, so kann jeder für sich selbst entscheiden, ob und wie er etwas verändern will!

Eine sehr gute Möglichkeit ist das Einbringen des einzelnen in die Gesellschaft und natürlich in unsere GdP, als Teil dieser Gesellschaft!

Uwe Bartholmai
KG Werra-Meißner

„Mit uns läuft `s „

GdP stellt in diesem Jahr vier Staffeln bei Nordhessens größter Laufveranstaltung



Mit vier erfolgreichen Staffeln nahm die GdP – Bezirksgruppe Nordhessen – zum zweiten Mal am 16. Mai 2010 am EON-Mitte Kassel Marathon teil. Herzlichen Glückwunsch an alle Läufer!

Mit weiß-grünen Laufshirts, die mit dem GdP-Stern versehen waren und dem Motto "Mit uns läuft `s" traten in diesem Jahr eine Inlineskater-Staffel und drei Läuferstaffeln an

und zeigte was in ihnen für ein super Potential steckt - und wie!

Staffel Falke 1 erreichte den 15. Platz mit den Kollegen:

Jörg Bodicker (EE Bepo Kassel)
Michael Schachtebeck (DIF PP NH)
Fredy Klahold (PR Mitte)
Matze Holl (PR Südwest)

Staffel Falke 2 erreichte den 57. Platz mit Kollegin und Kollegen:



Michael Gossmann (KDD)
Ina Boicke (Ausbildung VHS Wiesbaden)
Henner Wassmuth (Pensionär)
Holger Rulle (Erkennungsdienst)

Ina ist die Freundin des Kollegen Michael Schachtebeck, die uns spontan und kurz entschlossen unterstützt hat.



Läufer Henner Wassmuth



Helferteam der OPE

Der Kollege Holger Rulle ist zuvor schon Inliner gefahren und trotzdem noch gelaufen.

Staffel Falkenjäger erreichte den 199. Platz mit den Läufern:

- Volker Zeidler, (Personalrat)
- Lars Elsebach (KDD)
- Gerd Zimmermann (OPE)
- Ralph Klenz (OPE)

Auch Lars und Volker sind kurzfristig eingesprungen

Die jubelnden GdP-Fans nahmen den Platz vor dem Philipp-Scheidemann-Haus/Ecke Mombachstraße (Henner-Piffendeckel-Platz) in Be-



GdP Schleife

schlag und viele fleißige Helfer sorgten für das leibliche Wohl mit Bratwurst und Getränken. Der Platz wurde an diesem Tag kurzerhand zur GdP-Schleife ernannt.

Zur Anfeuerung der Kollegen trug der Kreisgruppenvorsitzende Norbert Birnbach mit seiner rollenden Musikbox lautstark bei.

Die GdP Nordhessen bedankt sich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Helfern insbesondere bei den Kollegen und der Kollegin der OPE Kassel und unseren Pensionären Dieter Brack und Hilmar Lorenz.

Simone Sauerländer
KG Kassel

Am Rande der Belastbarkeit

Die Kreisgruppe Kassel hatte Jahreshauptversammlung



Ende März hatte Norbert Birnbach die Mitglieder der Kreisgruppe Kassel zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Knapp 100 Mitglieder waren auch gekommen, um von den noch frischen Ergebnissen des Landesdelegiertentages in Weilburg zu hören und natürlich auch

deshalb, weil die hessische Polizei im Umbruch ist.

Zunächst gab es aber eine Premiere, an die bei der Einladung zur Jahreshauptversammlung noch niemand gedacht hatte: Eckhard Sauer hielt als neu ins Amt gekom-

mener Polizeipräsident sein erstes Grußwort.

Norbert Birnbach ging in seinem Geschäftsbericht auf die Aktivitäten der letzten 12 Monate ein, so zum Beispiel die Teilnahme an Aktionen zur Durchsetzung der Tarifverhandlungen. Von der Kreisgruppe wurde wieder einmal der GdP-Stern verliehen, diesmal an die ehemalige Kasselerin Ulrike Folkerts.

Die üblichen Geschäftsvorgänge, wie beispielsweise der Kassenbericht, lieferte der Kassierer Uwe Schefer. Nach den Formalien war die Zeit für die Grundsatzrede von Jörg Bruchmüller gekommen.

Jörg stellte noch einmal den Landesdelegiertentag dar, der wenige Tage zuvor in Weilburg zu Ende gegangen war. Er berichtete zudem über die aktuelle Stellensituation und darüber, dass die Landesregierung nun endlich zugebe, Fehler gemacht zu haben. „Die Polizei arbei-

tet mit immer weniger Personal und immer mehr zusätzlichen Aufgaben und zunehmendem Einsatzgeschäft an der Grenze ihrer Belastbarkeit!“ stellte der Landesvorsitzende klar.

Mitgenommen hätten die Delegierten des Landeskongresses, dass die Lebensarbeitszeit für Polizeivollzugsbeamtinnen und –beamte aller Voraussicht nach auf 62 Jahre angehoben würde. Gleichzeitig gehe er davon aus, dass in der nächsten Zukunft auch über die Wochenarbeitszeit von 42 Stunden zu verhandeln sei. Die Zeit dafür sei gekommen, zumal die Landesregierung immer eine Rücknahme daran gekoppelt hat, dass in Hessen keine Erhöhung der Lebensarbeitszeit vorgenommen würde, was sich nun offensichtlich ändere.

Die Dienstrechtsreform kommt laut Jörg Bruchmüller im Herbst. Einen „großen Wurf“ mit Sonderregelungen für die Polizei werde es nicht geben.



Deshalb sei es um so wichtiger und richtiger gewesen, die Kooperation mit den anderen Berufsvertretungen einzugehen. „Wir sind in Verhandlungen über die Stellenstruktur in der hessischen Polizei

und wir werden etwas präsentieren können, dass den ‚Stellenbauch‘ in der A 10 verkleinert,“ sagte Jörg.

Er forderte die Kreisgruppe auf, ihren Weg weiter zu gehen und junge Mitglieder stärker in die Arbeit einzubinden. „In der Jugend liegt die Zukunft der GdP“, sagte Jörg zum Abschluss seiner Rede.

Norbert Birnbach dankte zum Schluss allen anwesenden Mitgliedern und gab noch einige Termine bekannt, unter anderem für die Seniorenfahrt am 29.6. und den Kassel-Marathon am 16.5.2010, an dem sich die GdP erstmalig mit einem eigenen Stand beteiligen werde.

Simone Sauerländer
Kreisgruppe Kassel

„Es trifft genau den Richtigen!“

Kurt Grede mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet

Diese Worte wählte Bürgermeister Jürgen Kaiser in seiner Laudatio, nachdem er eine umfassende Beschreibung aller Aktivitäten von Kurt Grede abgegeben und sie herausgestellt hatte.

Im Rathaus der Stadt Kassel hatte der Bürgermeister Kassels zu einem Empfang zu Ehren von Kurt Grede eingeladen, um ihn mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, verliehen durch Bundespräsident Dr. Horst Köhler, zu ehren. Die Liste der „ehrenamtlichen Nebenbeschäftigungen“ von Kurt ist ellenlang. Deshalb mussten die Gäste auch etwas „Sitzfleisch“ mitbringen, um zu hören, was Kurt Grede neben seinem Beruf alles angestellt hat.

Als Kurt in die Lehre ging, trat er schon in die Gewerkschaft ein. Viele unterschiedliche Stationen seines ersten beruflichen Lebens durchlebte er als Mitglied der IG Metall. Zuletzt, bis zu seiner Einstellung in die Polizei, war er im VW Werk Kassel beschäftigt. Als er dann, zu Beginn der siebziger Jahre, in den Dienst der Polizei Kassel und später den des Landes Hessen eintrat, wechselte er folgerichtig in die GdP. Als im



Der strahlende Ordensträger

Jahre 1999 der wohlverdiente Ruhestand vor der Tür stand, sprach ich ihn an und fragte, ob er uns bei der Seniorenarbeit unterstützen würde. In diesen 11 Jahren hat Kurt eine wahre Kärnerarbeit geleistet. Zunächst „nur“ auf Kreisgruppenebene, später als Stellvertreter von Hans Fiege und letztlich – seit 2005 – als Seniorensprecher der GdP Nordhessen.

Darüber hinaus ist Kurt seit mehr als 50 Jahren SPD Mitglied. In der Partei hat er viele Funktionen im Ortsverein seines Stadtteils ausgeübt. Als Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes lag es nahe, dass er auch politische Mandate ausübte. Seine Beliebtheit und seine ausgeglichene, ruhige und besonnene Art führten letztlich dazu, dass er in seinem Heimatstadtteil Süsterfeld zum Ortsvorsteher gewählt wurde. Über 10 Jahre übte er dieses Amt aus. Gleichzeitig war er im Stadtteil Schiedsmann, bis per Gesetz die Betätigung von Polizeibeamten als Schiedspersonen für unvereinbar erklärt wurde.

Die Siedlung Süsterfeld ist eine Gemeinschaft von Hausbesitzern, die sich über Gemeinschaftsarbeit den Traum vom Eigenheim erfüllten. Kurt`s Eltern hatten schon eine Siedlerstelle in Süsterfeld erworben und so war es folgerichtig, das er in die Arbeit der Siedlergemeinschaft hineinwuchs. Über 30 Jahre – bis heute – ist er die „Graue Eminenz“ der Siedlergemeinschaft Süsterfeld. An Kurt läuft nichts vorbei, wenn es um die zum Stadtteil gewachsene Gemeinschaft geht.



Die Gratulanten der GdP

Jörg Bruchmüller würdigte in seiner Rede die Verdienste von Kurt, wenn es um die Hilfe bei gewerkschaftlichen Aktivitäten geht. So ist er, zusammen mit Dieter Brack, einer der Betreuer der Hessenradtour

des GdP Landesbezirks. Auch junge Menschen, die an dieser Tour teilnehmen, fragen schon vor dem Start, „ob der Kurt und der Dieter wieder mitfahren“. Dies sei eine be-

sondere Wertschätzung, so Jörg Bruchmüller.

Mit seinen Ideen und seinem handwerklichen Geschick ist Kurt ein Glücksgriff für die GdP Nordhessen. Natürlich hat er auch mit Dieter Brack, Georg Obach, Hilmar Lorenz und Charles Leitschuh einen Kreis von Mitstreitern, die ihn nach besten Kräften und Möglichkeiten unterstützen und ohne die dieses Engagement nicht möglich wäre.

Wir freuen uns mit Kurt über seine hohe Auszeichnung. Es gab in Nordhessen nur wenige GdP-Funktionäre, die mit diesem Orden ausgezeichnet wurden – beispielsweise unser Ehrenvorstandsmitglied Horst Kothe und unser Melsunger GdP-Urgestein Kurt Lohr. Da bleibt uns nur eines zu sagen:

Herzlichen Glückwunsch, lieber Kurt, und mach so weiter!!!

Volker Zeidler
BZG Nordhessen

Neues von der BAB

Die Kreisgruppe der PAST Baunatal hatte Jahreshauptversammlung

Mitte April trafen sich Aktive und Pensionäre in der Lohkaserne zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Autobahnpolizei. Die GdP der PAST hat eine lange Tradition und ist mit ihrem stabilen Mitgliederbestand ein „Fels in der Brandung“ und ein Ideengeber für die hessische GdP.

Deshalb freute sich Ralf Dörigmann auch über die rege Teilnahme mit den Worten: „Diesmal sind schon eine ganze Menge mehr Kolleginnen und Kollegen gekommen als im vergangenen Jahr, das wollen wir im kommenden Jahr nochmal toppen!“

Unter den Gästen konnte er neben den Jubilaren auch Klaus Vestweber als Personalratsvorsitzenden und Volker Zeidler, den Chef der Bezirksgruppe Nordhessen, begrüßen.

Die PAST Baunatal hatte wie in jedem Jahr über eine Reihe von Aktivi-



täten zu berichten, insbesondere die Tarifverhandlungen machten eine starke Gewerkschaftsarbeit notwendig. Ralf Dörigmann stellte die Un-

terstützung der Bezirksgruppe dabei heraus.

Gewerkschaftsarbeit lebt auch von der Gemeinschaft. Das machte



Die Jubilare und Gratulanten von li.: Heinrich Christ, Volker Zeidler Vorsitzender BZG, Peter Müller, Ralf Dörigmann Vorsitzender KG, Ralf Werner, Pit Erkelenz und Torsten Fähnrich

der Vorsitzende mit den Veranstaltungen der PAST deutlich, die wieder eine gute Beteiligung hatten. Insbesondere das alljährliche Grillfest im vergangenen Sommer war wieder gut von Pensionären und Aktiven besucht.

In einer Jahreshauptversammlung werden nach alter Tradition auch langjährige Mitglieder geehrt. Heinz König (40 Jahre) war leider nicht anwesend, aber Pit Erkelenz konnte seine Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft in der alten Tante GdP entgegennehmen. Außerdem wurden Torsten Fähnrich und Ralf Werner für 25 Jahre geehrt.

Wilhelm Erkelenz ließ es sich natürlich nicht nehmen, selbst sein Verhältnis zur Gewerkschaft dahingehend zu beleuchten, dass er sie als unverzichtbar darstellte.

Danach wurde der „Frischpensionär“ der Autobahnpolizei, Manfred Hermann, zum Seniorensprecher gewählt.

Nun war die Reihe an den Gästen. Volker Zeidler eröffnete sein Grußwort mit einem Bericht über den Landesdelegiertentag, bei dem Jörg Bruchmüller mit einem hervorragenden Ergebnis im Amt bestätigt worden war. Thema war auch die geschlossene Kooperation hinsichtlich der Dienstrechtsreform mit den konkurrierenden Berufsvertretun-

gen. Dieser Schritt, so Volker Zeidler, sei richtig und unverzichtbar gewesen, um sich gegenüber der Landesregierung nicht auseinanderdividieren zu lassen. Nun läge ein Vorschlag für Stellenhebungen seitens des Minister vor, über den gerade verhandelt würde. Dies sei ein richtiger Schritt, aber die wirklich „große Lösung“ werde es nicht geben. Dagegen zeichnen sich, das sagte Volker auch klar, durchaus herbe Einschnitte ab, weil das Land Hessen finanziell auch mit dem Rücken an der Wand stehe. Konkret wolle er keine Ängste schüren, aber die Lebensarbeitszeit und Teile der Besoldung würden von der Landesregierung als „Verfügmassse“ betrachtet. Also bliebe der GdP nichts anderes übrig, als in der nahen Zukunft besonders wachsam zu sein.

Klaus Vestweber berichtete über die noch junge, aber bessere Zusammenarbeit mit der neuen Behördenspitze. Der Umgang sei in den letzten Wochen viel entspannter, als es mit der alten Führung gewesen sei. Er stellte die Knackpunkte des letzten Beförderungsverfahrens heraus und zeigte auch seine Genugtuung darüber, dass der Vizepräsident nun die Gestaltung der Beförderung selbst in die Hand nehmen wolle. Im Übrigen würde sich in den nächsten Tagen eine Arbeits-

gruppe bilden, die eine Neuauflage der Beurteilungsrichtlinien erarbeiten soll.

Nach der Bekanntgabe von Veranstaltungen und Ausflügen für die Senioren beendete Ralf Dörigmann die Versammlung, natürlich nicht ohne die Runde zu einem Imbiss auf Kosten der Kreisgruppe einzuladen.

Peter Müller
KG PAST Baunatal



Terminkalender auf einen Blick

29.06.2010 Tagesausflug für Senioren/innen der Bezirksgruppe Nordhessen zum EON Kraftwerk am Edersee

20.08.2010 Seniorennachmittag der Bezirksgruppe Nordhessen im PSV Grün-Weiß, Kassel, Auedamm

20.08.2010 Beachparty der Kreisgruppe Kassel im PSV Grün-Weiß am Auedamm in Kassel

28.10.2010 Personalversammlung des PP Nordhessen 10.00 Uhr

10.12.2010 Jubilarseh- rung der Kreisgruppe Kassel im PP Nordhessen

E-Mail an:
gdpppks@t-online.de

www.gdp.de/hessen

Wenn der See noch Wasser hat

Die Kreisgruppe Waldeck-Frankenberg traf sich im Frühjahr wieder in Herzhausen

Wie in jedem Jahr, wenn im Frühling der Edersee noch randvoll ist, fand die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Waldeck-Frankenberg in Vöhl-Herzhausen statt.

Jörg Dämmer freute sich, dass er als Vorsitzender wieder mehr Mitglieder als in den vergangenen Jahren begrüßen konnte.

Souverän trug Jörg Dämmer seinen Geschäftsbericht vor. Er freute sich darüber, dass die Zahl der Mitglieder stabil sei und dass der Stellenwert der GdP bei den Kolleginnen und Kollegen deutlich zugenommen habe.

An Jörgs Vortrag schlossen sich die unumgänglichen Formalien einer Jahreshauptversammlung in Form des Kassen- und Kassenprüberberichtes an.

Danach richtete Volker Zeidler als Bezirksvorsitzender sein Grußwort an die Versammlung. In seiner Rede ging er auf fehlendes Personal und die bevorstehende Dienstrechtsreform ein. Er betonte, dass die Dienstrechtsreform sicherlich ein Versuch sei, die Beamten in rechtlicher und finanzieller Hinsicht zu beschneiden. Unklar seien insbesondere die Änderungen in der Lebensarbeitszeit, die sicher kommen werde und die Änderungen in der Besoldungsstruktur, die durch die neuesten Sparzwänge in Bund und Land. Die Gewerkschaft werde aber alles daran setzen, das Schlimmste zu verhindern. Deshalb forderte er die Mitglieder auf, die GdP dann wenn es sein müsste, nach besten Kräften – auch bei öffentlichkeitswirksamen Aktionen – zu unterstützen.

Klaus Vestweber gab dann einen Bericht für den Personalrat ab. Er ging auf Personal und Beförderungen ein und stellte fest, dass die Behauptung von Innenminister Bouffier, Hessen sei die bestbezahlteste Polizei nicht stimme. In Hessen haben lediglich 10 % der Polizisten die A 11, im Gegensatz zu Nord-



von li. nach re.: Manfred Rasche 25 J., Michael Schulze 25 J., Werner Virnich 50 J., Volker Zeidler, Walter Reichenberger 60 J., Jörg Dämmer, Martin Digulla 25 J., Fritz Kaufmann 40 J., Uwe Tenbusch 25 J.

rhein-Westfalen, das 33 % der Polizisten in A 11 eingestuft habe.

Kollege Dietmar Knittel bezeichnete sich bemerkenswerter Weise „als z.Zt. ‚Nicht-Mitglied‘ und ließ damit im Raume stehen, dass er durchaus überlegt, wieder in die GdP einzutreten.

Wir von der Kreisgruppe Waldeck-Frankenberg würden uns jedenfalls darüber freuen, zumal Dietmar Knittel viele Jahrzehnte treues GdP Mitglied war.

Gefreut haben wir uns auch darüber, dass wir in der Sitzung Manfred Rasche, Michael Schulze, Uwe Tenbusch und Martin Digulla für 25-jährige Mitgliedschaft, Fritz Kaufmann für 40 Jahre, Werner Virnich für 50 Jahre und Walter Reichenberger für 60 Jahre Mitgliedschaft ehren konnten (siehe Foto).

Nach dem Schlusswort von Jörg Dämmer saßen die Mitglieder bei gutem Essen und guten Gesprächen zusammen.

Jörg Dämmer
KG Waldeck-Frankenberg



In der Stadt zu Hause

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Stadtverwaltung Kassel

Ende April hatte Christa Keim die Mitglieder der Kreisgruppe Kassel zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Die Kreisgruppe hat mittlerweile mehr als 30 Mitglieder und hat bei den Personalratswahlen 2008 sogar einen Sitz errungen.

In ihrem Geschäftsbericht stellte Christa die Aktivitäten der Kreisgruppe heraus. Einer der Schwerpunkte waren die Tarifverhandlungen 2009/2010 für die Kommunen und den Bund. Dabei hatte sich die Kreisgruppe in die Protestkundgebungen in Kassel mit eingebracht. Der erreichte Tarifabschluss ist aus Sicht der Kreisgruppenvorsitzenden akzeptabel.

Ein weiteres Thema waren die neuen Aufgabengebiete für die Ordnungspolizei der Stadt Kassel. Die zusätzlichen Dienste für die Regelung des Verkehrs bei ausgefallenen Lichtsignalanlagen, die von der Landespolizei an die Stadt abgegeben wurden, gibt es Bereitschaftsdienste, deren Einrichtung die Kreisgruppe begleitete. Weiteren Unmut erzeugen die Zusatzdienste an Samstagen, die durch die Anschaffung eines neuen, zusätzlichen Messwagens und geänderte Schichtzeiten notwendig wurden.

Christa stellte dann noch einmal den Landesdelegiertentag heraus, bei dem Jörg Bruchmüller mit überwältigender Mehrheit zum Landes-



Jubilär Klaus-Jürgen Päschel

vorsitzenden wiedergewählt worden war.

Volker Zeidler, der Vorsitzende der GdP Nordhessen, war als Gast ebenfalls ins Willi-Seidel-Haus gekommen und berichtete über die Aktivitäten der GdP Nordhessen. Er dankte der Kreisgruppe Kassel für den Einsatz bei den Aktionen im Umfeld der Tarifverhandlungen und berichtete weiter über Landesthemmen.



Jubilär Wolfgang Knierim

Nach dem Vortrag wurde es dann etwas festlicher: Die Kreisgruppe ehrte langjährige Mitglieder. Dies waren im einzelnen:

Kollege Klaus-Jürgen Päschel
50 Jahre Mitgliedschaft

Kollege Wolfgang Knierim
40 Jahre Mitgliedschaft

und in Abwesenheit wurde geehrt der Kollege Uwe Schellschack für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Berufsvertretung.

Mit einem gemeinsamen Imbiss und in gemütlicher Runde klang die Jahreshauptversammlung aus.

Kreisgruppe Stadtverwaltung Kassel

Beachparty
Die ultimative Veranstaltung
Altrock und Headbanger aufgepasst!!

Freitag, den 20. August 2010, 19.00 Uhr
Gelände der PSV Grün-Weiß Kanu-Abteilung,
Auedamm 37, Kassel

Nobby`s Musikbox
Gäste herzlich willkommen!

Wir rocken durch die Nacht

Die GdP Kassel

Speis und Trank zu super zivilen Preisen

Der Fels im Süden

Jahreshauptversammlung der KG Ziegenhain im „Löwe“



Sie waren alle gekommen: Jürgen Diehl, neuer Vizepräsident des PP Nordhessen, Bezirksgruppenvorsitzender Volker Zeidler und Personalratsvorsitzender Klaus Vestweber waren der Einladung der Kreisgruppe Schwalmstadt gefolgt.

„Urmel“ Barwe zeigte sich in seinem Geschäftsbericht besonders erfreut darüber, dass das Jochen Jäckel im November letzten Jahres in den Vorstand der Bezirksgruppe Nordhessen gewählt wurde. Ferner berichtete er über die Delegierten-tagung der GdP Hessen im Mai in Weilburg, die mit ihrem Gastredner Heiner Geissler eine beachtenswerte und hochkarätige Veranstaltung bot.

Hans-Joachim stellte bedauernd fest, dass der Schichtdienst immer weiter ausgedünnt werde und dass die GdP dagegen halten müsse.

Im Anschluss an den Bericht des Vorsitzenden folgten dann die Formalien einer Jahreshauptversammlung mit dem Kassenbericht und dessen Prüfung.

Freude gab es natürlich auch über Ehrungen:

Die Kollegin Ute Trümmer wurde für die 25-jährige Mitgliedschaft und Kollege Wolfgang Schaumlöffel für die 40-jährige Mitgliedschaft geehrt.!

Der Bezirksgruppenvorsitzende Volker Zeidler berichtete über die zurückliegenden Tarifverhandlungen. Obwohl Hessen nicht mehr der Tarifgemeinschaft angehöre, wurde dieser Tarifabschluss auf die hessischen Beamte voll übernommen.

Volker Zeidler kritisierte immer neue Aufgaben, die mitunter durchaus sinnvoll seien, für die es aber keine Personalzuweisungen gebe. Bei der Dienstrechtsreform ginge es nicht zügig weiter, allerdings habe der Innenminister nun einen konkreten Vorschlag eingebracht, wie man dem „A10-er-Bauch“ entgegenwirken könne. Der Bezirksvorsitzende gab zu bedenken, dass sich die Wirtschaftskrise auch auf die hessischen Beamten auswirken und in diesem Zusammenhang auch die Lebensarbeitszeitdiskussion wieder neu aufleben könne.

Personalratsvorsitzender Klaus Vestweber lobte eingangs in seiner

Rede das „andere“ Miteinander mit der neuen Behördenleitung und ergänzte, dass es daran derzeit wenig zu kritisieren gäbe.

Er stellte ebenfalls den Personal-mangel in den Vordergrund. Gleichzeitig gäbe es zu wenig A11er Stellen. Ende 2012 sei jedoch das fehlende Personal voraussichtlich wieder aufgefüllt. Lobend stellte er weiterhin heraus, dass 25 Höher-gruppierungen der Wachpolizei in die Vergütungsgruppe BAT Vc voll-zogen wurden.

Eine weitere Problematik stellen allerdings die 200 eingeschränkt dienstfähigen Kollegen in Nordhessen dar.

Durch die Reform der Bereit-schaftspolizei werden Personal-überhänge zu den Flächenpräsi-dien versetzt. Auch das PP Nordhessen rechnet mit Zugängen aus der BePo.

Last not Least als Gastredner war Polizeivizepräsident Jürgen Diehl. Er hob hervor, dass ihm die Führungs-kultur wichtig sei. Es nütze nichts Ziele zu setzen, wenn diese nicht vertrauensvoll umgesetzt werden. Die Organisationsleiter müssten sich künftig daran messen lassen.

Der Polizeivizepräsident äußerte sich ebenfalls zuversichtlich, dass voraussichtlich Ende 2012 der Personalbestand in Nordhessen wieder aufgefüllt sei.

Heinrich Maus
(Schriftführer KG ZIG)

Gemeinsam sind wir stark –

darum GdP!

Mehr Netto vom Brutto für Frauen

„Neue Steuerklassenkombination für Ehegatten bringt mehr Gerechtigkeit“ so lautet eine Presseveröffentlichung des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit. Das neue Faktorverfahren, das Ehegatten seit 1. Januar 2010 für den Lohnsteuerabzug wählen können, kommt insbesondere Frauen zugute. Das bedeutet mehr Netto vom Brutto, wenn Ehegatten sich auf Antrag bei ihrem zuständigen Finanzamt anstatt der Steuerklassenkombination III/V bzw. IV/IV, die Steuerklassenkombination IV-Faktor/IV-Faktor auf der Lohnsteuerkarte eintragen lassen. Das Verfahren bringt besonders Verbesserungen bei der Steuerveranlagung bei denjenigen Ehefrauen, die ein geringeres Einkommen erzielen als ihr Ehemann.

„Durch das neue Verfahren wird erreicht, dass die Ehefrauen nun mehr Nettogehalt erhalten als in Steuerklasse V. Somit lohnt es sich

für die Ehefrauen wieder mehr, eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen und Entgeltersatzleistungen, die sich am Nettoeinkommen orientieren, fallen künftig höher aus“, so das Ministerium. Die bisherige Regelung stand besonders in der Kritik, da in 90 Prozent der Fälle die Frauen von dem erhöhten Steuerabzug betroffen waren.

Die Erhöhung des Nettoeinkommens wirkt sich unter anderem auch positiv auf die Höhe des Elterngeldes sowie des Arbeitslosengeldes aus, da diese Leistungen auf der Grundlage des Netto-Einkommens berechnet werden. Der Faktor, der vom Finanzamt ermittelt wird, bringt den Vorteil, dass die steuermindernde Wirkung des Ehegattensplittings bereits beim monatlichen Steuerabzug berücksichtigt wird, aber beide Ehepartner nach den tatsächlichen Einkommensanteilen besteuert werden. Dadurch wird der Vorteil des Ehegattensplittings erstmals gerecht

auf beide Ehegatten verteilt und die Lohnsteuersumme entspricht recht genau der Jahreseinkommensteuer.

Nähere Informationen über die neue Steuerklassenkombination gibt es im Internet auf der Seite www.hmagf.hessen.de unter Frauenpolitik/Mehr Netto für Frauen. Mit einem Abgabenrechner kann getestet werden, ob das neue Verfahren im individuellen Fall vorteilhafter ist (www.abgabenrechner.de)

Simone Sauerländer
KG Kassel

Sommerausflug der Senioren

der Bezirksgruppe Nordhessen

Bei Euch kommt der Strom aus der Steckdose?
Wir zeigen Euch, wo er wirklich herkommt. Besucht mit uns

das EON Edersee Kraftwerk Waldeck II

Überwindet mit der Standseilbahn mühelos 300 Höhenmeter zu den Oberbecken auf dem Peterskopf und genießt die Aussicht über das Waldecker Land.

Abschließend gemütliches Beisammensein im Landhotel „Ederau“ in Hemfurth.

Wann:

29. Juni 2010

Abfahrt: 09.00 Uhr Parkplatz Auestadion Kassel, hinter der Eishalle

Kosten: **Eigenanteil von nur 20,- pro Person,**
den Rest übernimmt die GdP
(incl. Busfahrt, Eintritt Führung/Kosten Seilbahn, kleinem Imbiss vor Ort und anschließendem Grillbuffet)

Getränke gehen auf eigene Kosten

Anmeldungen nehmen entgegen:

Seniorenvertreter Kurt Grede Tel. 0561/32427 oder
Hilmar Lorenz 0561/883866 oder
Büro Frau Sauerländer/Franiek 0561/910-1012



Personalnachrichten

WIR GRATULIEREN:

Zum 60. Geburtstag

Helmut Bollerhey
Klaus-Peter Dörr
Peter Hansen
KG Kassel

Zum 70. Geburtstag

Wilhelm Erkelenz
KG PAST. Baunatal
Horst Schirakowski
KG Kassel

Zum 75. Geburtstag

Paul Schulz
KG Kassel

Zum 25-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Heinz König
Torsten Fähnrich
KG PAST. Baunatal
Uwe Schellschack
KG Stadtverwaltung Kassel
Sieglinde Hörner

Thomas Koch
Hartmut Rühl
Martina Schierer
Adele Kalwa
Rolf Narten
Heike Pummer
Holger Schluz
Wolfgang Pöschening
KG Kassel

Manfred Rasche
Michael Schulze
Uwe Tenbusch
Martin Digulla
KG Waldeck-Frankenberg

Zum 40-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Karl-Heinz Günther
KG PAST. Baunatal
Wolfgang Knierim
KG Stadtverwaltung Kassel
Fritz Kaufmann
KG Waldeck-Frankenberg

Zum 50-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Klaus-Jürgen Päschel
KG Stadtverwaltung Kassel
Hans Hermann Becker
KG Kassel
Werner Virnich
KG Waldeck-Frankenberg

Zum 60-jährigen Gewerkschaftsjubiläum

Ernst Mohr
KG Kassel
Walter Reichenberger
KG Waldeck-Frankenberg

Traditionelle Mitgliederehrung bei der Kreisgruppe Kassel

Dem aufmerksamen Leser des POLIZEI REPORT's ist vielleicht nicht entgangen, dass im Bericht zur Jubilarsehrung 2009 der Kreisgruppe Kassel in der Ausgabe März ein Foto der Jubilare aus dem vergangenen Jahr veröffentlicht wurde. Aber Ehre, wem Ehre gebührt. Daher hier das Foto der Jubilare 2009.

Simone Sauerländer, KG Kassel



Vorne von links: BZG-Vorsitzender Volker Zeidler, Günther Wittich, Kurt Schwarzer, Jörg Kaczmarek, Dieter Schmidt und Adolf Strohmenger
Hinten von links: Hans Dieter Sutor, Manfred Kahl, Heiner Schönewolf, Volker Pieper, Jürgen Wolf, Norbert Birnbach und Peter Wiederhold

„Senioren im Internet“

Landesweite Seminarreihe für pensionierte Kolleg/innen

Es sind schon einige Jahre her, seit der Landesbezirk ein PC Seminar für Senioren ausgeschrieben hatte. Das merkte nun auch unsere Geschäftsstelle in Wiesbaden, denn in kurzer Zeit waren alle Plätze vergeben und das gesamte Seminar hoffnungslos überbucht. Das verdeutlicht, wie groß der Bedarf bei unseren Senioren hinsichtlich der Aufarbeitung im Umgang mit dem PC ist.

Das Seminar fand an vier aufeinander folgenden Donnerstagen im Februar und März im Landratsamt Marburg-Biedenkopf statt, das direkt neben der PD Marburg liegt.

Referentin war Brigitte Luzius aus Marburg, die Ehefrau des Vorsitzenden der KG Marburg/Biedenkopf. Zwölf lernwillige Kollegen hatten sich eingefunden, um ihren Wissensstand zu erweitern. Es war erfreulich wieder einmal alte Bekannte aus allen Bereichen unseres Landes zu treffen, die man länger nicht getroffen hatte.

Zu Beginn der Seminarreihe war leider keiner der Verantwortlichen unserer Gewerkschaft erschienen, um die Referentin und alle übrigen Teilnehmer zu begrüßen. So begann dann nach der obligatorischen Vorstellungsrunde die Einführung in die eigene Sprache der PC-Welt.

Nun geht's in Reimform durchs Internet:

- | Willst Du ins www mal sehn, kann das nur mit n'em Provider gehn. Vergiss die Firewall auch nicht, denn diese schützt vor Viren Dich.
- | Suchst Du einmal was ganz Bestimmtes, nimm doch Firefox, der find es.
- | Die Websites kannst du mit dem Browser betrachten, dabei sollst Du unbedingt die Spams beachten.
- | Die vielen Links dazu verleiten, im ganzen Web herumzureiten.

- | Hinterlässt Du Cookies beim Surfen und Chatten, kannst Du vor Werbung Dich kaum mehr retten.
- | Chatten kannst Du im Internet mit Gleichgesinnten, und mit Fireballs die besten Preise finden.
- | Um dein Gegenüber mit der Webcam zu sehn, musst du zu Skype hingehn.
- | Downloaden kannst du und speichern DVD, unter doc, jpg und bmp, ob Text und Bilder ist einerlei, auch mit mp3 ist für Jeden etwas Musik dabei.
- | Bist du sehr oft im Internet, und tust dir viel herunterladen, dann brauchst auch Flatrate, dazu sei dir hier geraten.
- | Mit eigener E-mail-Adress, kannst Du über einen Server mailen und Post und Bilder an alle verteilen.
- | Vergiss jedoch nicht, auf Sicherheit zu achten und Einiges sollst

du mit Vorsicht betrachten, denn Vieles kostet dort auch Geld, denn umsonst ist wenig auf unserer Welt.

Trotz der durchweg uneingeschränkten positiven Gestaltung der Seminarreihe bleibt doch erhebliche Kritik an den Rahmenbedingungen bestehen, die überarbeitet werden sollten. Um die langen Anfahrten zu vermeiden, sollte eine regionale Beschulung innerhalb der Bezirksgruppen erfolgen. Auch am Ende der Seminarreihe war kein Verantwortlicher anwesend. So war es Dietmar Reichel, sich im Namen aller Teilnehmer recht herzlich bei Brigitte Luzius mit einem guten Tropfen zu bedanken.

Sein besonderer Dank galt ihr auch, da sie unbürokratisch Kaffee bereitgestellt hatte, um Teilnehmer zu versorgen. Den in diesen Fällen zu überreichenden „Polizei-Teddy“ wird die Referentin sicherlich von den Verantwortlichen noch nachträglich erhalten haben. D.E.R.

SEMINAR NUR FÜR MÄNNER:
Work-Life-Balancing & Stressmanagement
(Vereinbarkeit von Familie & Beruf)

Inhalt:
Ziel ist es zum einen, die individuellen Stressfaktoren und „Energieräuber“ zu erkennen und Veränderungsmöglichkeiten anzuregen, zum anderen die Selbstwahrnehmung zu sensibilisieren, um Stressreaktionen frühzeitig zu erspüren und ihnen gezielt zu begegnen.
Die Teilnehmer lernen Methoden kennen, die sie einsetzen können

- als präventive Maßnahme, um sich auf eine bevorstehende Belastung vorzubereiten
- zur kurzfristigen Erleichterung, um in einer Situation das eigene Erregungsniveau zu senken
- nach starken Belastungen, um schneller das innere Gleichgewicht wiederzuerlangen
- als regelmäßiges Übungsprogramm zur Psychohygiene und zur Burn-out-Prophylaxe

Seminartermin:
Mittwoch, 15. September, bis Freitag, 17. September 2010
Referentin:
Entspannungspädagogin Barbara Schaller-Knop
Seminarort:
Landgasthof Bechtel, Vor der Brücke 4,
34628 Willingshausen-Zella, Tel.: 0 66 91/9 46 50